



***„Denn Gott hat uns
nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben,
sondern den Geist der Kraft,
der Liebe und der Besonnenheit!“*** (2 Tim 1,7)

*Dieser Bibelspruch drückt aus, worum es dieser Tage geht:
Kraft, Liebe und Besonnenheit.*

Jede/r von uns braucht eine gehörige Portion Kraft.

Kraft, sich von der Ungewissheit nicht verrückt machen zu lassen.

*Kraft, auf lieb gewonnene Angewohnheiten zu verzichten
und das Leben neu zu ordnen.*

Kraft, existenzielle Ängste auszuhalten und soziale Isolation zu überstehen.

Das alles geht nicht ohne die Liebe – zu uns selbst und zu anderen.

Die Liebe ist nicht auf den eigenen Vorteil bedacht.

Sie lässt uns mutig handeln und manchmal über unseren eigenen Schatten springen.

Und sie lässt uns glauben und hoffen, allen Widrigkeiten zum Trotz.

Und angesichts der Widrigkeiten brauchen wir die Besonnenheit.

Die Besonnenheit der in der Politik, der Medizin und Pflege Tätigen.

Aber auch die Besonnenheit aller,

um weiter solidarisch zusammenleben zu können.

Wir brauchen aber auch Besonnenheit im Sinne von „sich besinnen“,

auf das, was wichtig ist.

Auf das, was zählt.